

Evaluationsbericht Herbstsemester 2014

Bachelorstudiengänge am Departement für Sozialwissenschaften



Marc Dojtschinov & Simon Bühler

Inhalt

A. Einleitung	2
B. Daten.....	3
1. Datenerhebung.....	3
a) Befragte Studierende und Evaluierete Veranstaltungen.....	3
b) Unterschiede in der Fragebatterie nach Art der Veranstaltungen.....	4
2. Datenanalyse.....	5
a) Analyse nach Art der Veranstaltung	5
b) Zusammenfassung der Items in Kategorien	5
c) Teilzusammenfassung der Ausprägungen	5
d) Vergleich der Ergebnisse zwischen Semestern	5
C. Ergebnisse der Evaluation.....	6
1. Interesse der Studierenden am Thema	6
2. Vermittlung des Themas.....	7
3. Engagement der Lehrpersonen	8
4. Schwierigkeitsgrad.....	9
5. Umfang	10
6. Zeit Investition.....	11
7. Lerngewinn	12
8. Wissensvermittlung und Diskussion	13
9. Vorbereitung der Studierenden.....	14
10. Gesamtbewertung der Veranstaltung durch die Studierenden	15
11. Bewertung der Fachkompetenz der Dozierenden durch die Studierenden.....	16
12. Bewertung der Didaktik der Dozierenden durch die Studierenden	17
D. Fazit	18
E. Anhang	19
1. Liste der Evaluiereten Lehrveranstaltungen nach Veranstaltungsart.....	19
2. Kategorien, Items und Ausprägungen	22
3. Fragebögen im Vergleich.....	23

A. Einleitung

Das Departement Sozialwissenschaften ist nun seit über einem Jahr und 6 Monate in den Gebäulichkeiten auf dem ehemaligen vonRoll Areal in der hinteren Länggasse in Bern anzutreffen. Im modernen Kunstbau in der Fabrikstrasse 8 befinden sich die Räumlichkeiten für über 110 Mitarbeitende, welche auf die 10 Professuren und die Administration aufgeteilt sind. Die Belegschaft hat die Räume entsprechend den jeweiligen Bedürfnissen eingerichtet und diese sind rege in Gebrauch.

Zeitgleich mit dem Umzug sind auch die alten Studiengänge ausgelaufen. Die alten Studiengänge „Bachelor of Arts in Politikwissenschaft“, „Bachelor of Arts in Soziologie“ und „Bachelor Minor in Kommunikations- und Medienwissenschaft“ werden nicht mehr geführt.

Aktuell wird am Departement Sozialwissenschaften auf Bachelorstufe der Studiengang „*Bachelor of Arts in Sozialwissenschaften*“ angeboten. Dieser ist interdisziplinär ausgerichtet und wird gemeinsam vom Institut für Politikwissenschaft, Institut für Soziologie und Institut für Kommunikations- und Medienwissenschaft durchgeführt. Er wird sowohl als Major im Umfang von 150 ECTS oder 120 ECTS als auch als Minor à 60 ECTS, 30 ECTS, oder 15 ECTS angeboten. Beim Minor Sozialwissenschaften im Umfang von 60 ECTS oder 30 ECTS besteht die Möglichkeit einen Schwerpunkt in Soziologie, Politikwissenschaften oder Kommunikations- und Medienwissenschaften zu wählen.

Die Evaluation der angebotenen Veranstaltungen bietet die Möglichkeit Verbesserungen und Verschlechterungen des Bachelorstudiums zu erkennen und dient somit zur Erhaltung der Qualität des aktuell angebotenen Studiengangs. Daher scheint die Auswertung der erfassten Daten aus Sicht der Studierenden besonders wichtig. Diesem Umstand und der zunehmenden Forderung nach Transparenz will das *Departement für Sozialwissenschaften* der Universität Bern mit diesem Bericht Rechnung tragen.

B. Daten

1. Datenerhebung

a) Befragte Studierende und Evaluierete Veranstaltungen

Im Herbstsemester 2014 wurden am *Departement für Sozialwissenschaften* insgesamt 46 Veranstaltungen auf Bachelorstufe evaluiert. Unterteilt nach der Art der Veranstaltungen, wurden Daten zu 13 Vorlesungen, 7 Übungen, 12 Proseminaren und 14 Seminaren erhoben.

Die gesamte Anzahl der befragten Studierenden beträgt 1642. Differenziert man die Anzahl der Befragten nach Veranstaltungsarten, so ergeben sich 1041 retournierte Fragebögen für die Vorlesungen (61.52% Frauen), 258 für die Übungen (73.11% Frauen), 139 für die Proseminare (62.20% Frauen) und 194 für die Seminare (67.42% Frauen).¹

Die Spalte Major der Tabelle B.1. ergibt sich aus der Summe der relativen Anteilen an Major Studierenden der Studiengänge BA Politikwissenschaft, BA Soziologie und BA Sozialwissenschaft.

Insgesamt sind 39.26% der Studierenden an Veranstaltungen des Departements Sozialwissenschaften Major Studierende, dabei besuchen 32.78 % den neuen Bachelor Sozialwissenschaften.

Der Semestermittelwert liegt bei den Vorlesungen bei 3.15, bei den Übungen und Proseminaren bei 2.53 bzw. 5.01 und bei den Seminaren liegt die mittlere Semesterzahl bei 5.94 Semestern.

¹ Die Anzahl befragter Studierender wird hier als Anzahl retournierter Fragebögen gemessen. Da die Zahl der Teilnehmer pro Kurs (insbesondere bei Vorlesungen) auf wenig zuverlässigen Schätzungen beruhen, lassen sich eine eindeutige Ausschöpfungsquote und eine repräsentative Frauenquote nicht sinnvoll berechnen.

Tabelle B.1. Übersicht Datenerhebung

Veranstaltungsart	Anzahl befragte Studierende	Anzahl Veranstaltungen	Frauenanteil in %	Major in %	BA Major SoWi in %	Semester Mittelwert
Vorlesungen	1041	13	61.52	26.14	20.51	3.15
Übungen	258	7	73.11	93.28	90.12	2.53
Proseminare	139	12	62.20	16.79	13.14	5.01
Seminare	194	14	67.42	52.88	35.08	5.94
TOTAL	1642	46	64.18	39.26	32.78	3.56

b) Unterschiede in der Fragebatterie nach Art der Veranstaltungen

Der neue Fragebogen unterscheidet nicht mehr Grundlegend zwischen den Veranstaltungsarten. Einzig beim letzten Frageblock werden die Studierenden gebeten, diesen nur bei Seminaren, Proseminaren und Forschungspraktika bzw. Übungen auszufüllen.

Folgende Fragen wurden demnach nur bei Übungen, Proseminaren und Seminaren erhoben:

- „Die Mischung aus Wissensvermittlung und Diskussion bewerte ich als gut gelungen.“
- „Bei Referaten / schriftlichen Arbeiten von Studierenden: der/Die Dozent/in bereitet die Studierenden gut auf die Referate und allenfalls auf eine schriftliche Arbeit vor.“
- „Bei Gastreferenten: Allfällige Gastreferentinnen/ Gastreferenten wurden in die Veranstaltung integriert“.

2. Datenanalyse

a) Analyse nach Art der Veranstaltung

Die Daten der einzelnen Veranstaltungen werden nach dem Kriterium der Veranstaltungsart aggregiert. Dementsprechend geschieht die Darstellung der Ergebnisse getrennt nach Vorlesungen, Forschungspraktika, Proseminaren und Seminaren. Dies ermöglicht (qualitative) Vergleiche der Bewertungen zwischen den Kurstypen.

b) Zusammenfassung der Items in Kategorien

Aus Gründen der Übersichtlichkeit werden thematisch verwandte Items in folgenden Kategorien zusammen gefasst: 1. Interesse der Studierenden am Thema, 2. Vermittlung des Themas, 3. Engagement der Lehrpersonen, 4. Schwierigkeit der Veranstaltung, 5. Stoffumfang der Veranstaltung, 6. Lerngewinn, 7. Investierte Zeit, 8. Gesamtbewertung der Veranstaltung, 9. Fachkompetenz der Dozierenden, 10. Didaktik der Dozierenden.² Diese Kategorien werden in Teil C dieses Berichts in einzelnen Kapiteln besprochen.

c) Teilzusammenfassung der Ausprägungen

Für die Darstellung der Ergebnisse wurden die Ausprägungen auf der *positiven* Seite der Medianausprägung (exklusiv Median) zum Merkmal „*positiv*“ zusammengefasst. Diese wird bei der Präsentation der Ergebnisse separat neben den relativen Häufigkeiten der einzelnen Ausprägungen angegeben. Aus Gründen der Übersichtlichkeit sind die Prozentwerte auf ganze Zahlen gerundet.

d) Vergleich der Ergebnisse zwischen Semestern

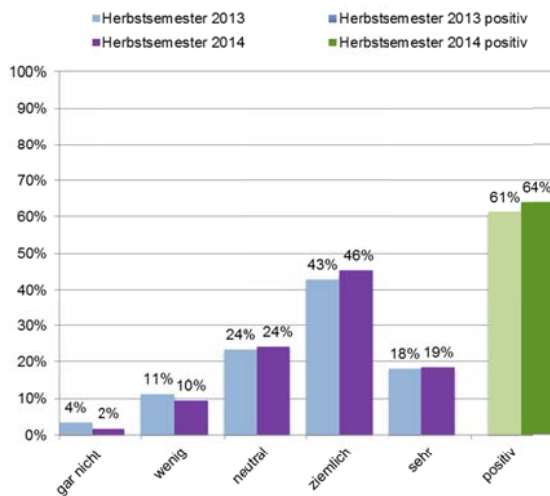
Um allfällige Verbesserungen, bzw. Verschlechterungen in den Bewertungen durch die Studierenden feststellen zu können, werden die Veranstaltungen des Herbstsemesters 2014 mit jenen des vorangegangenen Herbstsemesters 2013 verglichen. Diese Gegenüberstellung geschieht innerhalb der Veranstaltungsarten: Vorlesungen werden mit Vorlesungen, Übungen mit Übungen, Seminare mit Seminare, Proseminare mit Proseminare verglichen.

² Eine vollständige Auflistung der Kategorien und der darunter subsumierten Items mit den entsprechenden Ausprägungen sind im Anhang (S.22) zu finden.

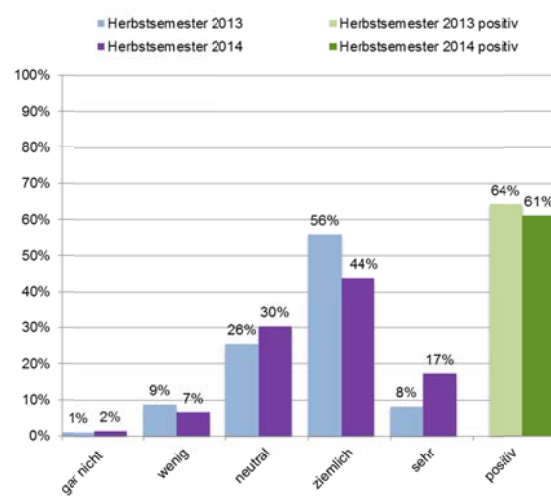
C. Ergebnisse der Evaluation

1. Interesse der Studierenden am Thema

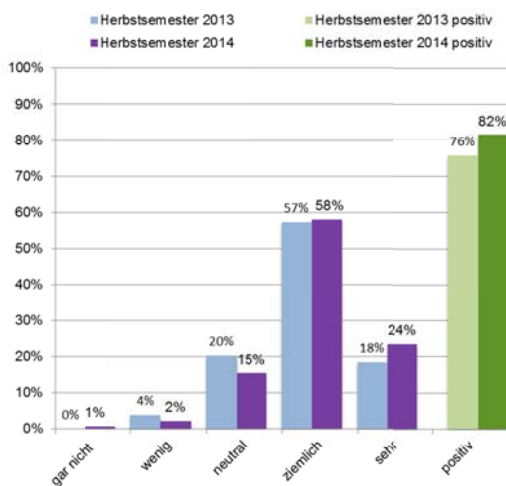
Item: - „Das Thema der Veranstaltung hat mich interessiert“



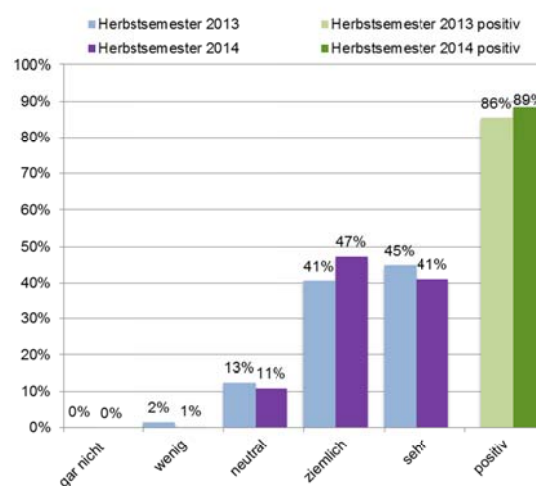
Vorlesungen



Übungen



Proseminare



Seminare

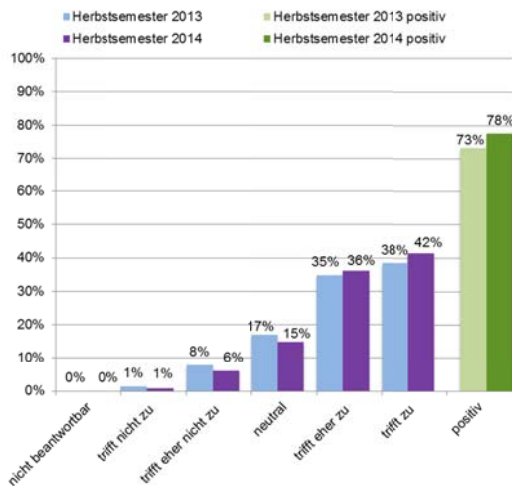
Das Interesse der Studierenden am Thema ist bei den Vorlesungen und Übungen mit ca. 64% bzw. 61% der Befragten in den Kategorien „*ziemlich*“ oder „*sehr*“ gross. Bei den Proseminaren mit ca. 82% und bei den Seminaren mit ca. 89% sind die *positiven* Antworten deutlich höher beurteilt worden als bei den vorherigen Veranstaltungen. Die Kategorie „*gar nicht*“ ist bei allen Veranstaltungen nicht oder kaum besetzt.

Bei den Vorlesungen blieb das Interesse am Thema grosso modo gleich, während bei den Übungen und den Proseminaren die Kategorie „*sehr*“ eine Zunahme von 9% bzw. 6% zu sehen ist. Gegenüber dem Herbstsemester 2013 konnten die Vorlesungen, Proseminare und Seminare eine Zunahme des *Positivanteils* von 3% bis 6% verzeichnen.

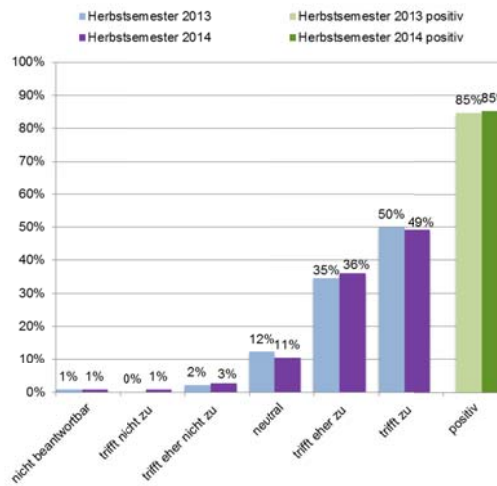
2. Vermittlung des Themas

Items: - „Die wichtigsten Zielsetzungen der Veranstaltung sind klar“

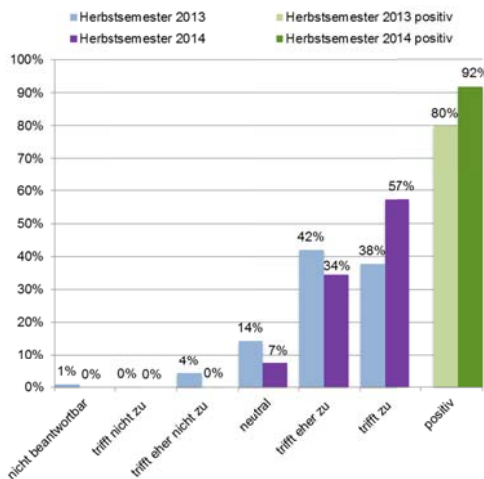
- „Die Veranstaltung verläuft nach einer gut nachvollziehbaren Gliederung“
- „Veranstaltung gibt einen guten Überblick über das angekündigte Themengebiet“
- „Hilfsmittel zur Unterstützung des Lernens (Folien, Skripte etc.) sind ausreichend vorhanden“
- „Hilfsmittel zur Unterstützung des Lernens(Folien, Skripte etc.) sind von guter Qualität“



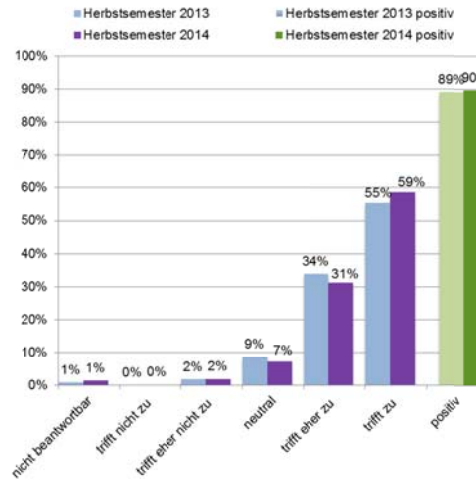
Vorlesungen



Übungen



Proseminare



Seminare

Der *Positivanteil* der Vermittlung des Themas bewegt sich bei den Veranstaltungen auf einem hohen Niveau zwischen ca. 78% und ca. 92%: Die Proseminare weisen dabei den höchsten Wert auf. Bei allen Veranstaltungen liegt der Modus auf der Kategorie „trifft zu“.

Im Vergleich zum Vorjahr wurden die Vorlesungen, Proseminare und Seminare *positiver* beurteilt. So konnten die Proseminare sogar um 12% zulegen, was auf eine Zunahme der Kategorie „trifft zu“ um 19% zurückzuführen ist.

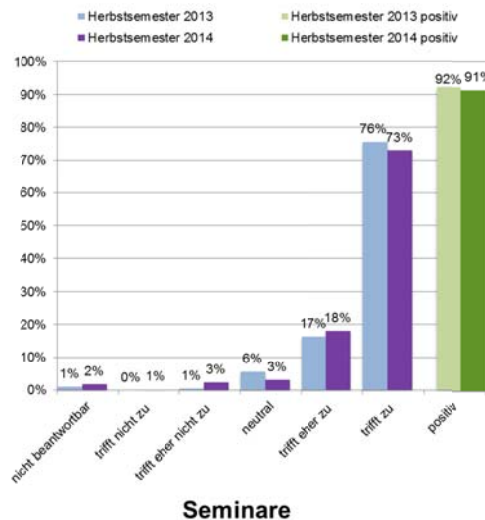
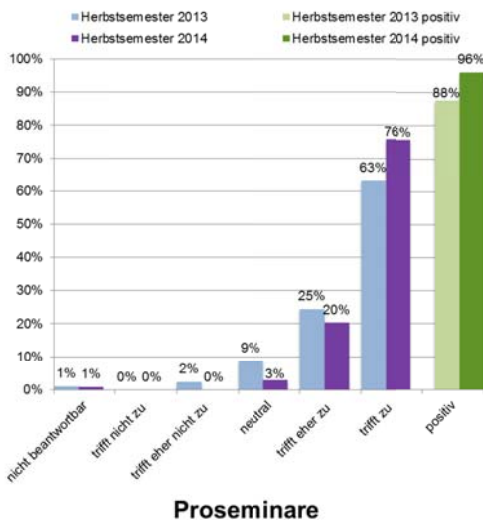
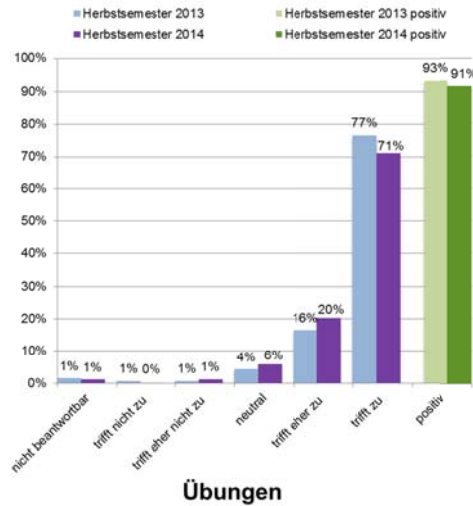
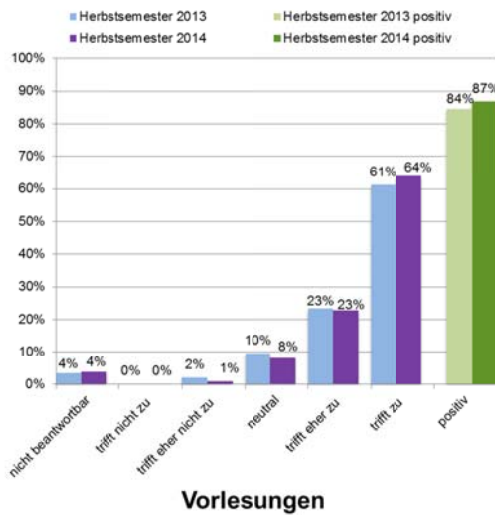
3. Engagement der Lehrpersonen

Items: -„Der/ Die Dozent/ in unterrichtet engagiert“

-„Der/ Die Dozent/ in nimmt die Studierenden ernst und verhält sich respektvoll“

-„Der/ Die Dozent/ in geht auf Fragen und Anregungen der Studierenden ausreichend ein“

-„Der/ Die Dozent/ in zeigt Interesse am Lernerfolg der Studierenden“



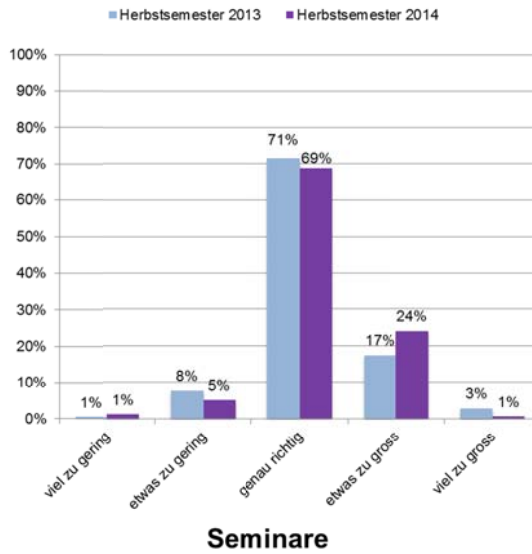
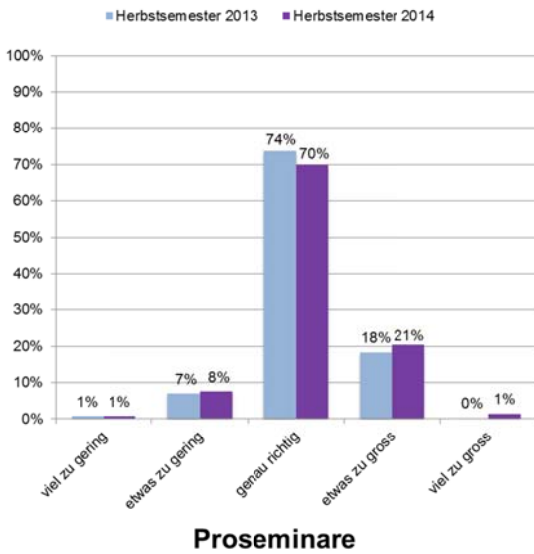
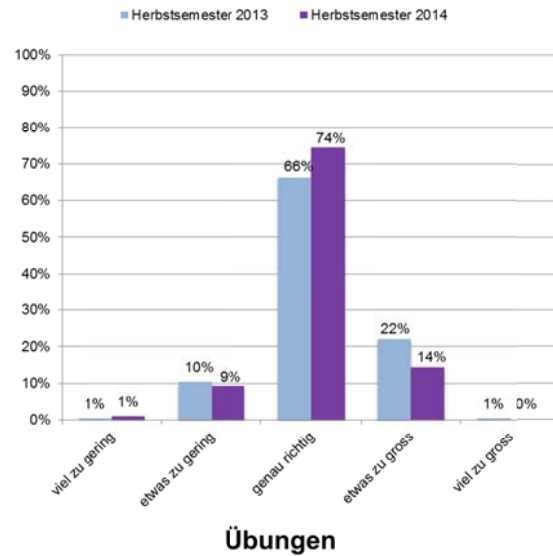
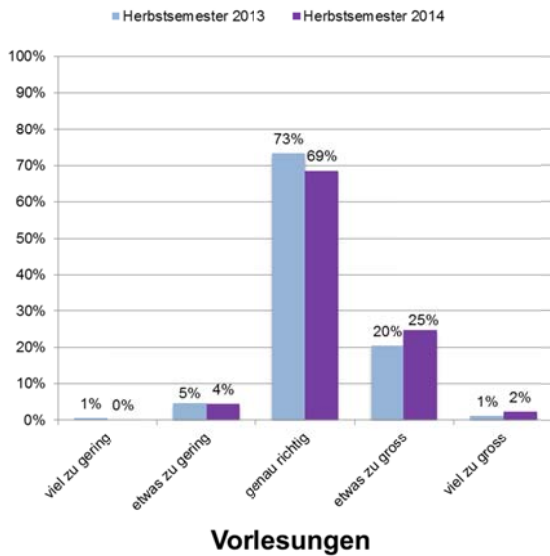
Mit *Positivanteilen* zwischen ca. 87% und ca. 96% wird das Engagement bei allen vier Veranstaltungsorten als gut bewertet. Alle vier Verteilungen sind eindeutig linksschief-unimodal mit dem Modus auf der besten Ausprägung „trifft zu“. Die Werte der Ausprägung liegen auf einem hohen Niveau zwischen ca. 64% und ca. 73%. Die *Negativkategorien* mit Werten zwischen 1% und 3% sind dabei kaum besetzt.

Im Vergleich zum Vorjahr wurde die Mischung aus Wissensvermittlung und Diskussion in den Proseminaren mit der 8%-igen Steigerung im *Positivanteil* deutlich besser bewertet. Während bei den Vorlesungen und den Proseminaren die Kategorie „trifft zu“ anstieg, hat der Anteil in dieser Kategorie bei den Übungen und den Seminaren leicht abgenommen.

4. Schwierigkeitsgrad

Items: - „Der Schwierigkeitsgrad der Veranstaltung ist:“

- „Das Vorwissen, das in der Veranstaltung vorausgesetzt wird, ist:“



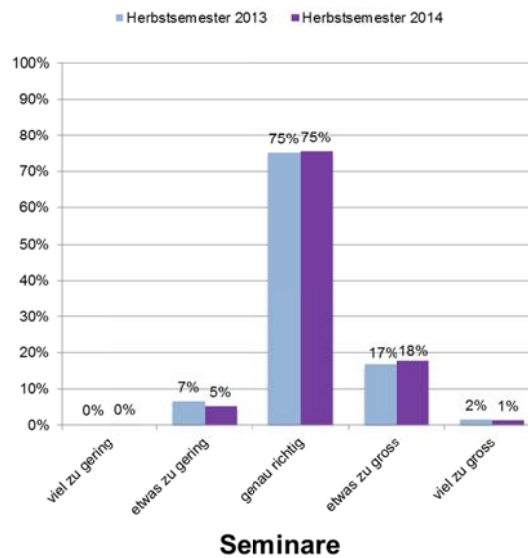
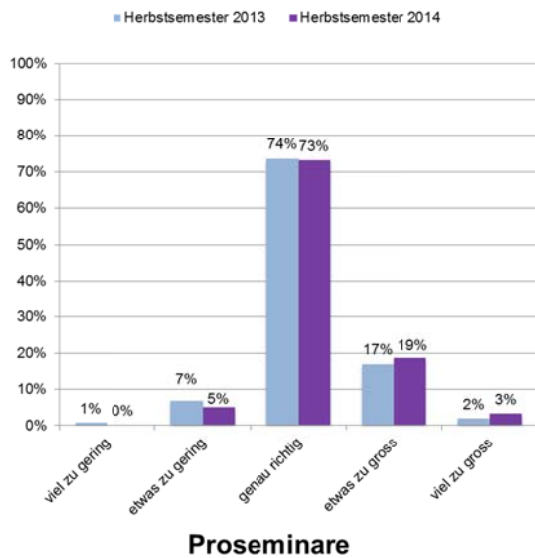
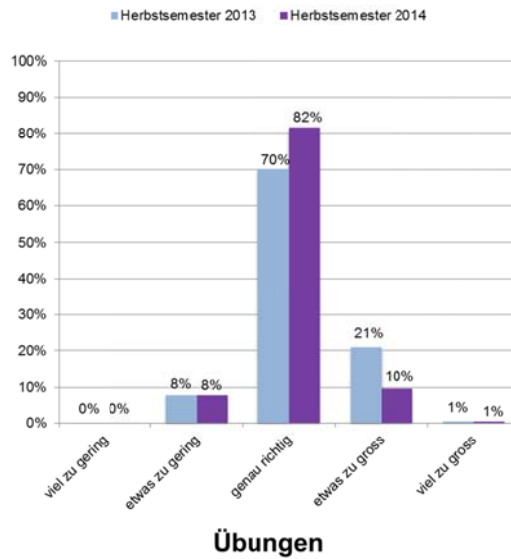
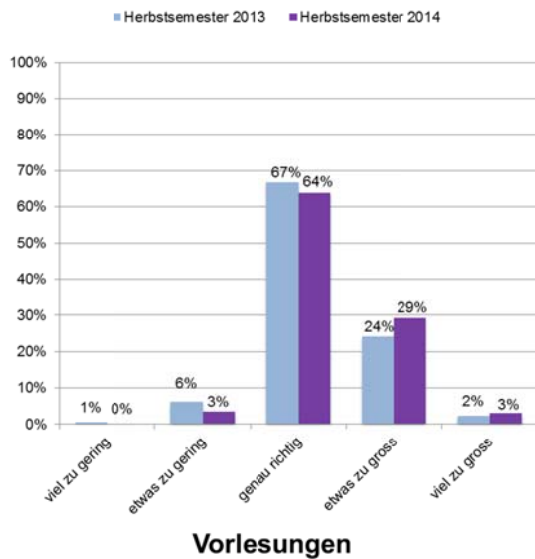
Beim Thema Schwierigkeitsgrad liegt der Modus aller Veranstaltungen auf der Kategorie „*genau richtig*“, womit der Schwierigkeitsgrad für viele Studierende in Ordnung ist. Zwischen ca. 69% und ca. 74% haben sich für diese Kategorie entschieden. Die Extreme „*viel zu gering*“ und „*viel zu gross*“ sind weitgehend unbesetzt, jedoch kann man bei allen Veranstaltungen gut erkennen, dass zwischen 14% und 25% der Studierenden den Schwierigkeitsgrad als „*etwas zu gross*“ einschätzen.

Im Vergleich zu 2013 hat sich ein Teil der Studierenden in den Vorlesungen, Proseminare und Seminare von der Kategorie „*genau richtig*“ zu „*etwas zu gross*“ verschoben. Hingegen bei den Übungen stieg der Anteil der Studierenden in der Kategorie „*genau richtig*“ um 7%.

5. Umfang

Items: - „Der Stoffumfang der Veranstaltung ist:“

- „Das Tempo der Veranstaltung ist:“

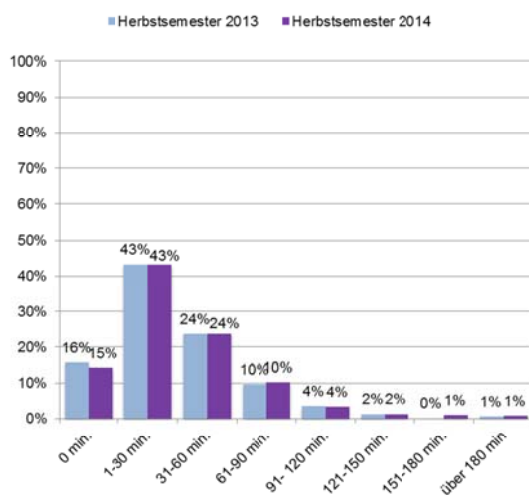


Bei allen Veranstaltungsarten beurteilt die Mehrheit der Studierenden den Stoffumfang als „genau richtig“. Die Kategorie „etwas zu gross“ hat bei allen Veranstaltungsarten am zweitmeisten Prozente: Während es bei Übungen lediglich 10% sind, so sind es bei den Vorlesungen 29%. Sehr wenig Studierende erachten den Umfang als „viel zu gering“ oder „viel zu gross“.

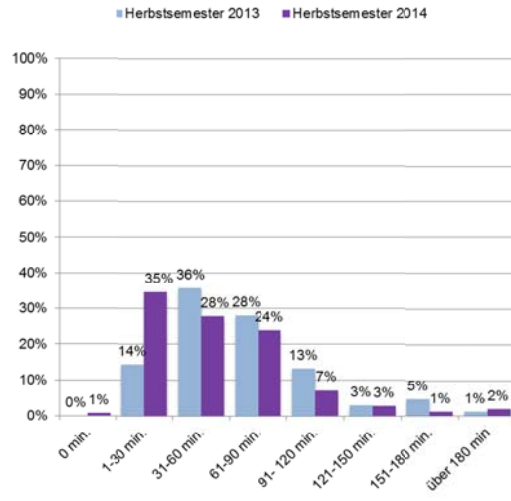
Während es bei den Vorlesungen zu einer Verschiebung von „genau richtig“ zu „etwas zu gross“ kam, ist bei den Übungen gleich der gegenteilige Effekt zu sehen. Proseminare und auch die Seminare werden ähnlich wie im Herbstsemester 2013 beurteilt.

6. Zeit Investition

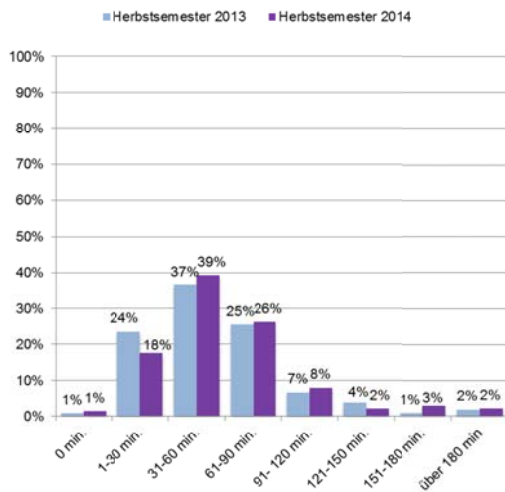
Item: - „Ich habe pro Woche für die Vor- und Nachbearbeitung der Veranstaltung durchschnittlich folgende Zeit aufgewendet.“



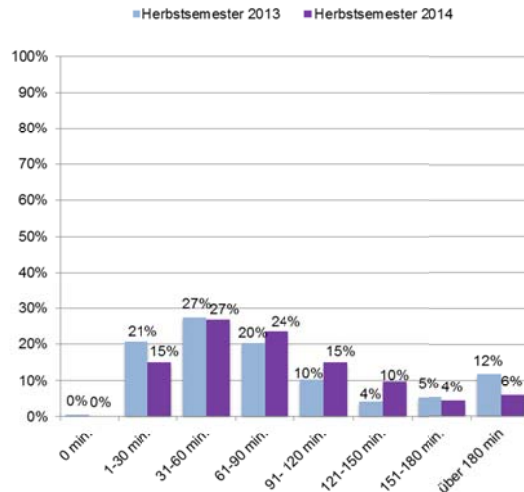
Vorlesungen



Übungen



Proseminare



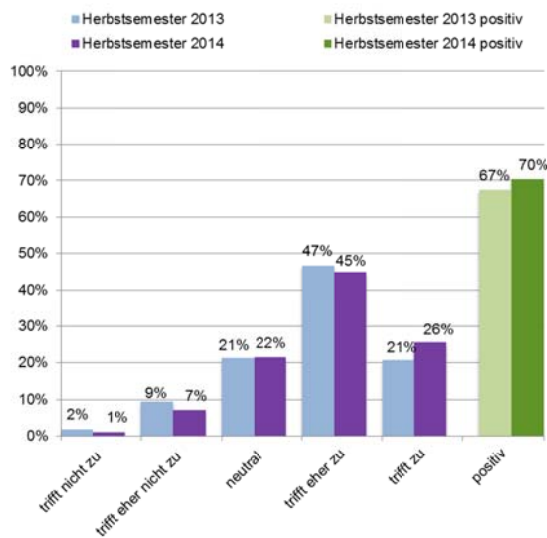
Seminare

Die investierte Zeit unterscheidet sich stark zwischen den einzelnen Veranstaltungsarten. So liegt bei den Vorlesungen und den Übungen der Modus beim Intervall 1-30 min, während es bei den Proseminare und Seminare im nächst höheren Intervall 31-60 min ist. Bei den Seminaren ist der Zeitaufwand um einiges höher als bei anderen Veranstaltungen, besonders gegenüber den Vorlesungen. So investieren über 35% der Studierenden bei Seminare über 91 min pro Woche.

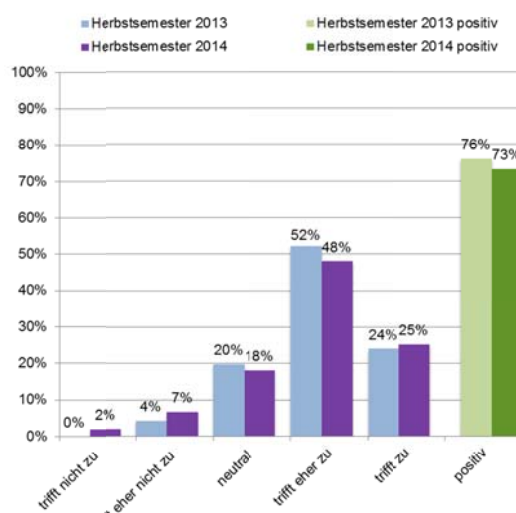
Im Vergleich zum Herbstsemester 2013 gab es nur bei den Vorlesungen keine Veränderungen, jedoch bei den anderen Veranstaltungsarten kam es zu einigen Verschiebungen: In die Übungen wurden weniger Zeit investiert und der Intervall 31-60 min hat um 21% zugenommen. Bei den Proseminare und Seminare kam es zu einem Anstieg in den Intervallen von und über 31-60 min.

7. Lerngewinn

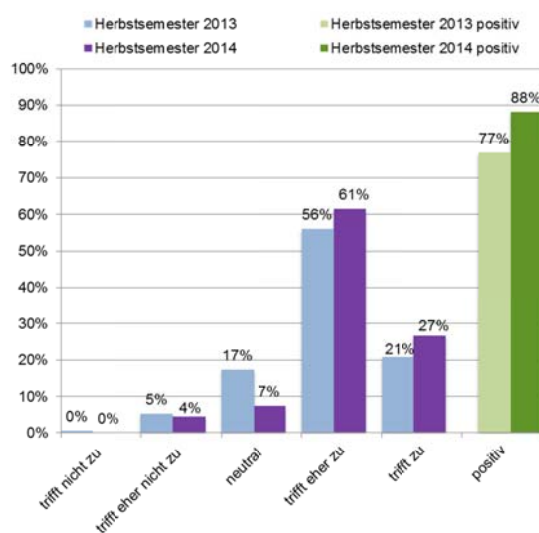
Items: - „Ich habe in der Veranstaltung viel dazu gelernt“



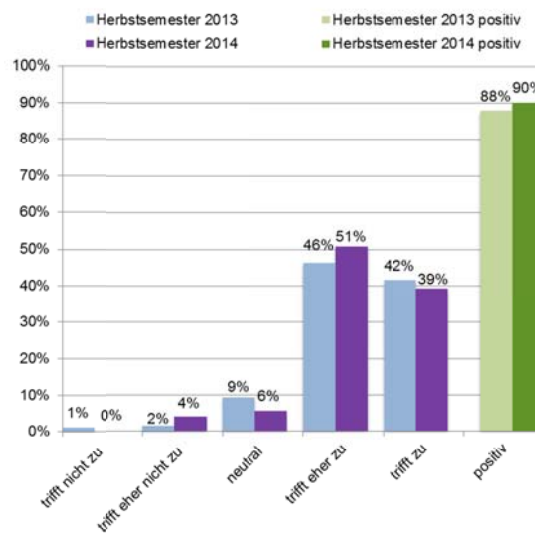
Vorlesungen



Übungen



Proseminare



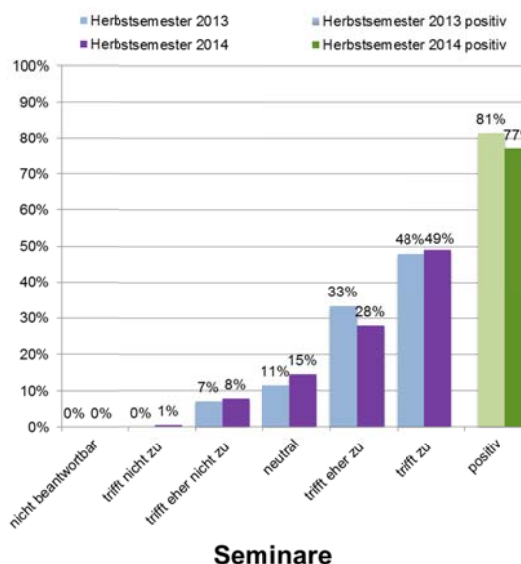
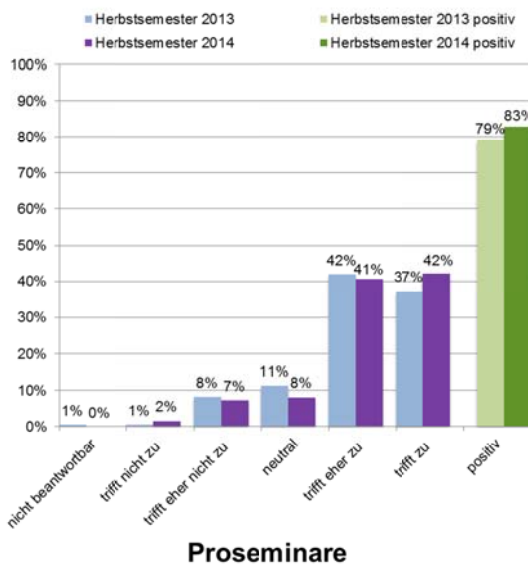
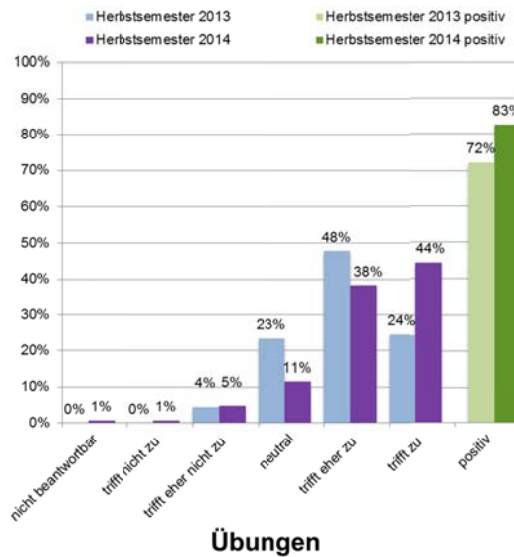
Seminare

Die Evaluation zeigt: Zwischen ca. 70% und ca. 90% der Studierenden finden es „trifft eher zu“ bzw. „trifft zu“, dass sie bei allen Veranstaltungen viel dazu gelernt haben. Den Peak weisen dabei die Seminare auf, wobei die Proseminare auch einen Wert ca. 88% vorweisen. Alle vier verschiedenen Veranstaltungsarten zeigen ein ähnliches Bild: Der Modus ist bei der Kategorie „trifft eher zu“, danach die Kategorie „trifft zu“ und dann „neutral“. Lediglich zwischen 4% und 9% haben eher wenig bis nichts gelernt bei den Veranstaltungen.

Der *Positivanteil* ist bei den Vorlesungen, Proseminare und Seminare im Vergleich zum Herbstsemester 2013 überall um 2% bis 11% gestiegen. Dies ist bei den Proseminaren und Seminaren auf einen Rückgang in der Kategorie „neutral“ zurückzuführen. Die Übungen verzeichnen dagegen einen leichten Rückgang von 3% beim *Positivanteil*.

8. Wissensvermittlung und Diskussion

Items: - „Die Mischung aus Wissensvermittlung und Diskussion bewerte ich als gelungen“

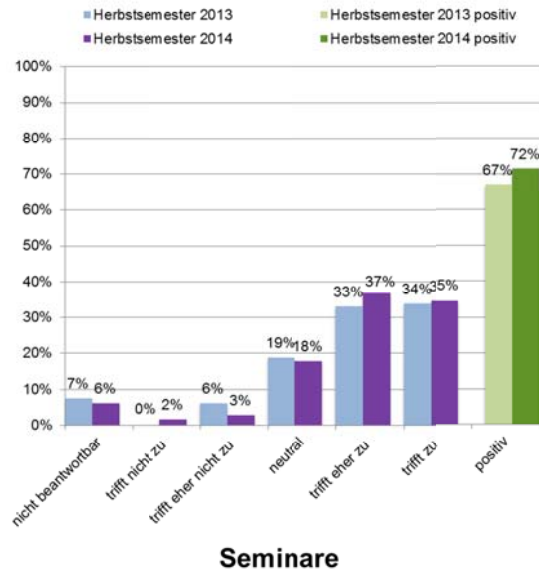
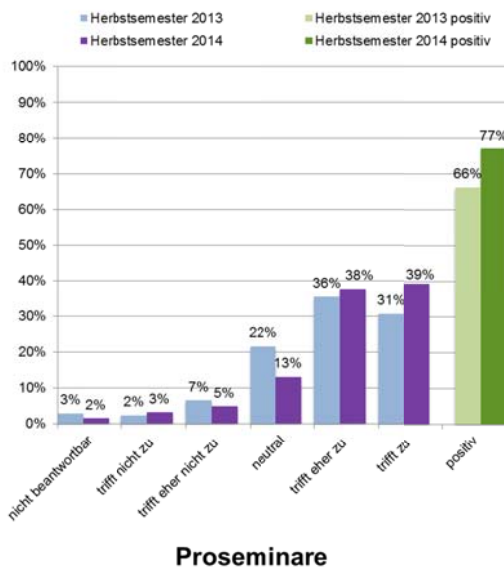
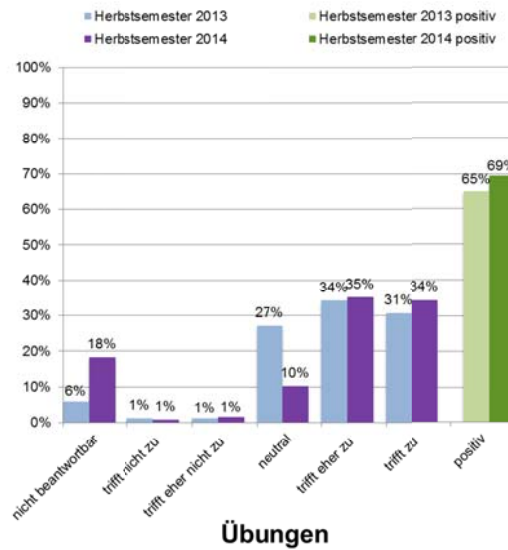


Mit *Positivanteilen* zwischen ca. 77% und ca. 83% wird die Mischung aus Wissensvermittlung und Diskussion bei allen drei Veranstaltungsarten als gut bewertet. Der Modus liegt bei allen drei Veranstaltungsarten auf der Kategorie „trifft zu“. Die Werte für die unterste Kategorie „trifft nicht zu“ liegen bei lediglich 1% bis 2%.

Im Vergleich zum Vorjahr, hat sich bei den Übungen am meisten verändert, so hat der *Positivanteil* um 11% zugenommen auf ca. 83%. Die Kategorie „trifft zu“ konnte eine 20%-ige Steigerung verzeichnen: Dies unter anderem wegen einem Rückgang bei der Kategorie „neutral“. Auch die Proseminare haben eine Steigerung von 4% zu verzeichnen.

9. Vorbereitung der Studierenden

Item: - „Bei Referaten/schriftlichen Arbeiten von Studierenden: Der/Die Dozent/in bereitet die Studierenden gut auf die Referate und allenfalls auf eine schriftliche Arbeit vor.“

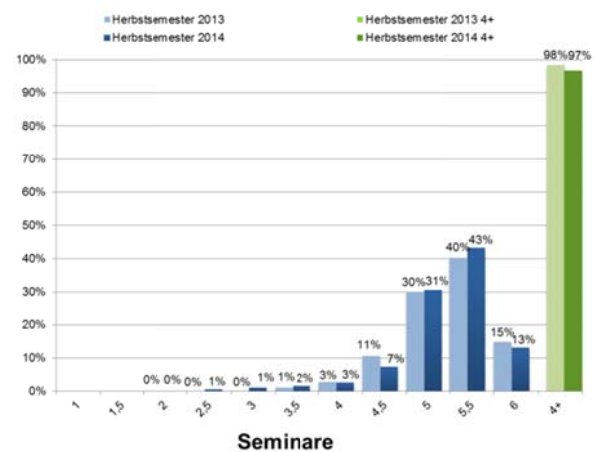
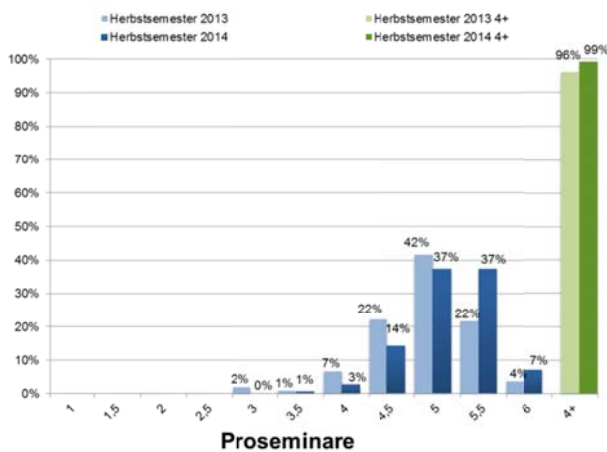
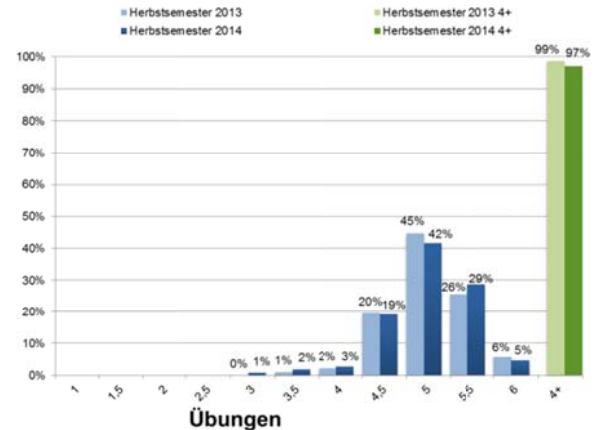
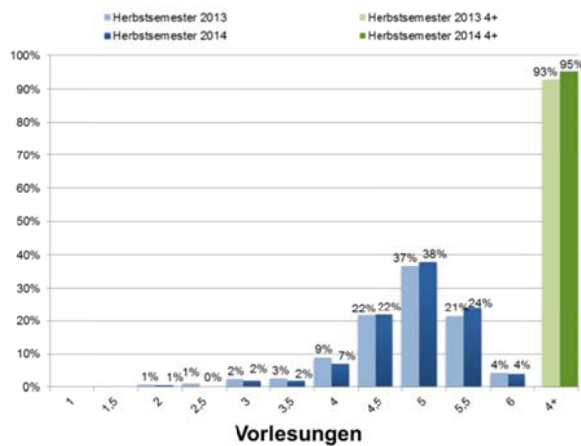


Insgesamt fühlen sich die Studierenden gut vorbereitet durch die Dozierenden. So ist der *Positivanteil* bei den Übungen ca. 69% und bei den Proseminare respektive Seminare bei ca. 77% und ca. 72%. Die Vorbereitung der Studierenden durch die Dozierenden wird nur in wenigen Fällen als nicht genügend wahrgenommen. Die *negativen* Antwortmöglichkeiten „trifft nicht zu“ und „trifft eher nicht zu“ sind zwischen 2% bis 8%.

Verglichen mit dem Herbstsemester 2013 votierten in den Proseminaren und Seminaren 11% bzw. 5% mehr für die *positiven* Kategorien. In beiden Fällen kann es auf die Abnahme der Kategorien „trifft eher nicht zu“ und „neutral“ zurückgeführt werden. Bei den Übungen sind die *positiven* Ausprägungen um 6% gestiegen.

10. Gesamtbewertung der Veranstaltung durch die Studierenden

Item: - „Welche Note würden Sie der Veranstaltung insgesamt geben?“



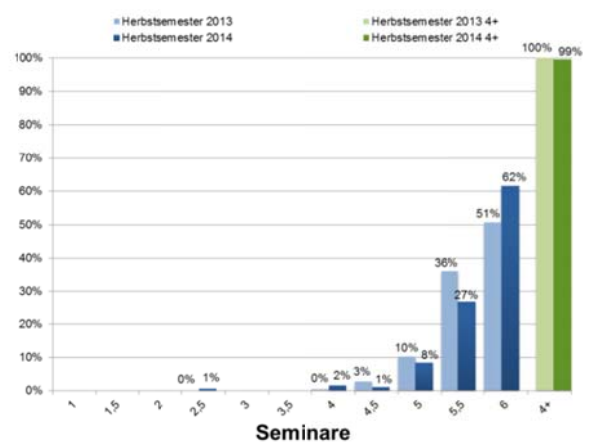
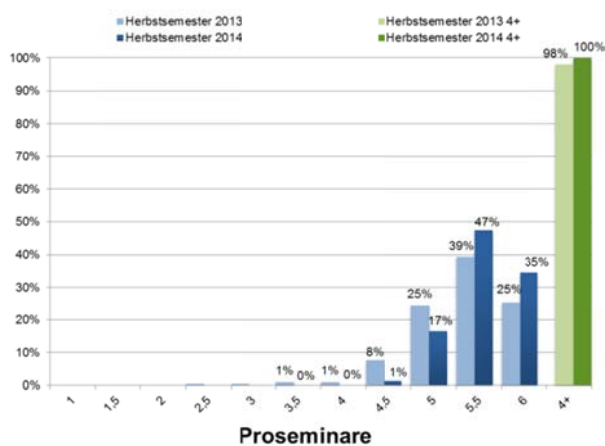
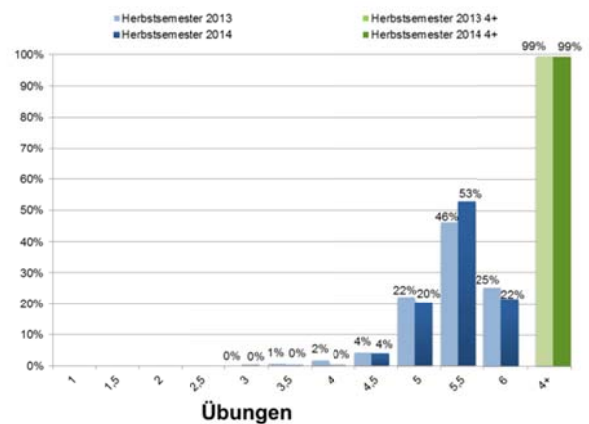
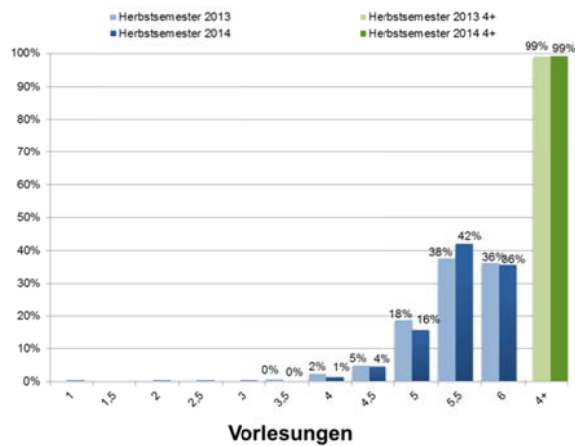
Die Veranstaltungen werden von den Studierenden sehr positiv beurteilt und so liegt der *Postivanteilen* (4+) der Gesamtnoten zwischen ca. 95% und ca. 99%. Bei den Vorlesungen und den Übungen liegt der Modus auf der Note 5, während er bei den Seminaren auf der Note 5.5 liegt. Proseminare und Seminare verzeichnen bei der Note 5.5 Werte von ca. 37% und ca. 43% und bei der Note 6 sogar noch 7% und 13%.

Im Vergleich zum Vorjahr³ blieb der Anteil an *positiven* Bewertungen auf anhaltend hohem Niveau. Die Vorlesungen und die Proseminare konnten leicht zulegen während Übungen und Seminare zwischen 1% und 2% verloren. Bei den Proseminaren kam es bei den obersten zwei Noten zu einem starken Anstieg der Prozentteile: Die Note 5.5 nahm um 15% und die Note 6 um 3% zu.

³ Aufgrund unterschiedlicher Skalen werden bei den Noten nur Häufigkeiten des *Postivanteils* miteinander verglichen.

11. Bewertung der Fachkompetenz der Dozierenden durch die Studierenden

Item: - „Welche Note würden Sie der Dozentin/dem Dozenten in Bezug auf die Fachkompetenz geben?“

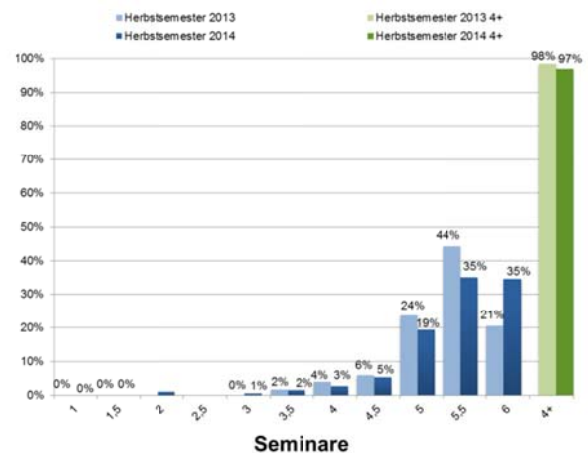
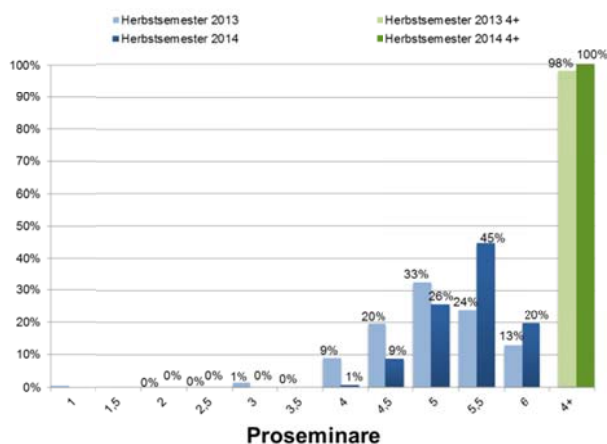
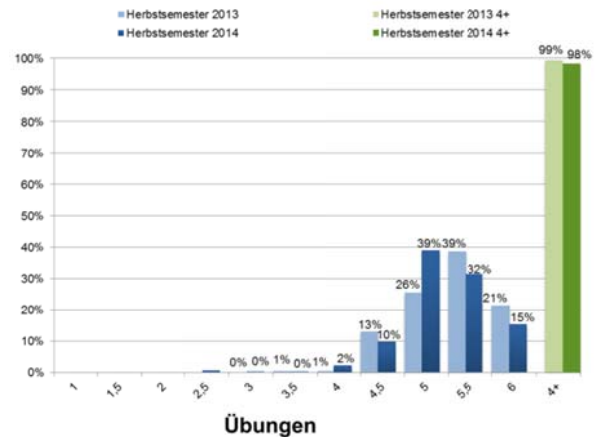
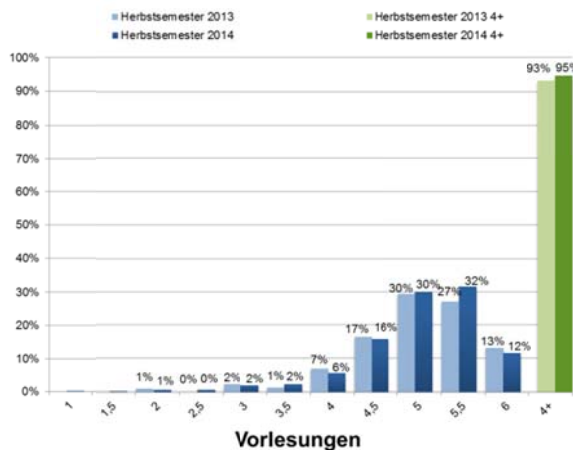


Die Fachkompetenz der Dozierenden wird von den Studierenden sehr positiv wahrgenommen und dies wird durch die hohen *Positivanteile* (4+) widerspiegelt. Vorlesungen, Übungen und Seminare kommen je auf ca. 99% und die Proseminare sogar auf einen Wert von ca. 100%. Bei den Seminaren haben ca. 62% der Studierenden den Dozierenden die Note 6 geben und bei den anderen Veranstaltungsarten liegt der Modus bei der Note 5.5. Die Noten 4 und 4.5 fallen mit Werten zwischen 1% und 5% sehr niedrig aus. Die *Negativwerte* sind bei allen Veranstaltungsarten kaum ausgeprägt und nehmen maximal 1 Prozentpunkt ein.

Bei allen Veranstaltungsarten kann eine Tendenz nach rechts ausgemacht werden. So sind die Prozentzahlen bei den tiefen genügenden Noten im Vergleich zum Herbstsemester 2013 gesunken und bei den Noten 5.5 und 6 gestiegen. Bei den Vorlesungen, Übungen und Proseminare nahm die Note 5.5 um zwischen 6% und 8% zu. Eine Zunahme von 10% respektive 11% konnten die Proseminare und Seminare bei den Noten 6 verzeichnen.

12. Bewertung der Didaktik der Dozierenden durch die Studierenden

Item: - „Welche Note würden Sie der Dozentin/dem Dozenten in Bezug auf die Didaktik geben?“



Mit *Postivanteilen* (4+) zwischen ca. 95% und ca. 100% bewerten die Studierenden die Didaktik der Dozierenden bei allen Veranstaltungsarten sehr *positiv*. Die Vorlesungen haben mit 95% einen kleineren *Postivanteilen* (4+) als die anderen Veranstaltungsarten, jedoch bewegt sich dieser auch auf einem hohen Niveau. Zudem liegen bei allen Veranstaltungsarten mehr als ca. 70% der Voten im Bereich der besten drei Kategorien (5; 5.5; 6).

Während es bei den Vorlesungen zu einer relativ kleinen Verschiebung der Prozente kam, so unterliegen Übungen, Proseminare und Seminare einer grösseren Schwankung. Der Modus bei den Übungen ist von der Note 5.5 auf die Note 5 verschoben worden, gleichzeitig kam es bei den Proseminaren zu einer massiven Steigerung der zwei obersten Noten. So steigerte sich die Note 5.5 um 21% auf ca. 45% und die Note 6 um 7%. Eine ähnliche Tendenz kann bei den Seminaren beobachtet werden mit einem Anstieg von 14% bei der Note 6.

D. Fazit

Die in diesem Bericht präsentierten Ergebnisse geben einen breiten Überblick über die Stärken und Qualitäten der Lehrveranstaltungen, die am Departement für Sozialwissenschaften auf Bachelorstufe angeboten werden. Damit wird das erforderliche Mass an Transparenz nach Innen und gegen Aussen nicht nur erfüllt, sondern – im Vergleich zu den Evaluationsbemühungen anderer Institutionen – sogar übertroffen.

Die Inhalte des Berichts sollen sowohl angehenden und gegenwärtigen Studierenden, als auch den Dozierenden als Informationsgrundlagen dienen, um zukünftige Entscheidungen zielgerichtet treffen zu können. Darüber hinaus wird eine Basis zur Erkenntnis von Schwächen und Stärken bei der Gestaltung der Lehrveranstaltungen gelegt. Damit kann der Evaluationsbericht mit dazu beitragen, den hohen Standard der Lehre am Departement für Sozialwissenschaften zu wahren und weiter zu verbessern.

E. Anhang

1. Liste der Evaluierten Lehrveranstaltungen nach Veranstaltungsart

Tabelle 1: Evaluierte Vorlesungen

Veranstaltungs-Nr.	Institut	Dozent	Name der Veranstaltung
187	IPW	PD Dr. M. Bühlmann	Einführung in die Politikwissenschaft I
2896	IPW	Prof. Dr. M. Elsig	Einführung in die internationalen Beziehungen
26435	IPW	Prof. Dr. M. Freitag	Politische Soziologie
405475	IPW	Dr. T. Freyburg	Aussenbeziehungen der EU
26436	IPW	Prof. Dr. K. M. Ingold	Policy Analyse I: Politikprozesse und Instrumente
101038	IPW	Prof. Dr. I. Stadelmann	Vergleichende Politik: Grundlagen
10077	IPW	Prof. Dr. A. Vatter	Politisches System der Schweiz I
3071	IfS	Prof. Dr. C. Joppke	Einführung in die Soziologie
1139	IfS	Dr. F.M.S. Winter	Einführung in die Sozialwissenschaftliche Statistik
101933	IfS	Prof. Dr. C. Joppke	Sociological Theories I: Classical Theories
404897	IfS	Prof. Dr. A. Diekmann	Statistische Artefakte, Datenmanipulation und Fälschungen in der Wissenschaft
102564	IKMB	Prof. Dr. S. Adam	Einführung in die Kommunikations- und Medienwissenschaft
101918	IKMB	Dr. D. Arlt	Medienwirkungsforschung

Tabelle 2: Evaluierte Proseminare

Veranstaltungs-Nr.	Institut	Dozent	Name der Veranstaltung
405047	IPW	S. Engler	Europäische Parteiensysteme im Vergleich
405223	IPW	Dr. A. Manatschal	Zivilgesellschaftliches Engagement von Immigranten
104411	IPW	D. Oehrli	Arbeitsmarktpolitik in Lateinamerika
405048	IPW	R. Wirz	Das Parlament im politischen System der Schweizer Kantone
104417	IPW	Dr. S. Müller	Introduction to the Swiss Political System(s)
405043	IPW	Dr. T. M. J. Fatke	Einführung in die empirische Demokratieforschung
405793	IPW	R. Labanino	Political Economy of Post-Communist Transition
405404	IfS	Prof. Dr. B. Jann	Einführung in die erklärende Soziologie
405137	IfS	Dr. A. Polyakova	Sociology of Markets
405238	IfS	T. Metreveli	Sociology of Sports
405415	IKMB	Dr. H. Schmid	Online Kommunikation
101919	IKMB	F. Schmidt	Vergleichende Forschung in der politischen Kommunikation

Tabelle 3: Evaluierte Übungen

Veranstaltungs-Nr.	Institut	Dozent	Name der Veranstaltung
7470	IPW	J. Künzler, C. Metzger, G. Zumofen, R. Noser	Einführung in die Politikwissenschaft I
405392	IPW	M. Gerber	Arbeitstechniken in den Sozialwissenschaften
101967	IfS	N. Bardil, M. Preisner	Einführung in die Soziologie
11290	IfS	Dr. T. Schönholzer	Arbeitstechniken in den Sozialwissenschaften
101946	IfS	S. Schüpbach, S. Berger, C. Descombes	Einführung in die sozialwissenschaftliche Statistik
408119	IfS	S. Speck	Arbeitstechniken in den Sozialwissenschaften
102177	IKMB	P. Sager, A. Graff	Einführung in die Kommunikations- und Medienwissenschaft

Tabelle 4: Evaluierte Seminare

Veranstaltungs-Nr.	Institut	Dozent	Name der Veranstaltung
405210	IPW	Dr. J. Bernauer	Wahl- und Parteiensysteme in der Schweiz und im internationalen Vergleich
104404	IPW	Prof. Dr. K. M. Ingold	Policy Analyse - Konflikte rund um die Natur und Umwelt
405219	IPW	Dr. C. Rapp	Politik, Kultur und Wirtschaft
405044	IPW	L. Tello	The Political Economy of Human Rights
405205	IPW	P. Bauer	Grundlagen der quantitativen Datenanalyse
101950	IfS	Dr. D. Hevenstone	American Philosophy and Social Policy
409017	IfS	Prof. Dr. U.Liebe	Economic Sociology
405368	IfS	Prof. Dr. U.Liebe	Theorien sozialer Netzwerke
399222	IfS	Prof. Dr. A. Franzen	Klassische Studien der empirischen Sozialforschung
101944	IfS	Prof. Dr. B. Jann	Ungleichheit und Gerechtigkeit
405373	IfS	Prof. Dr. U. Liebe	Makrosoziologie
405222	IfS	Prof. Dr. B. Western	Crime, Justice, and Inequality
405802	IfS	Ph.D. I. Ciornei	Sociology of Europe
405405	IfS	Prof. Dr. C. Joppke	Migration and Integration
405257	IKMB	Dr. D. Arlt	Nutzung von E-Books und anderen Bibliotheksmedien durch Studierende
406002	IKMB	Dr. C. Glauser	Klimawandel in den Medien. Manuelle und automatisierte Formen der Inhaltsanalyse.
405413	IKMB	Dr. A. Schuck	Macht der Gefühle? Rolle und Wirkung von Emotionen in der Politischen Kommunikation

2. Kategorien, Items und Ausprägungen

Tabelle 5: Kategorien, Items, Ausprägungen

Kategorie	Items	Ausprägung
Interesse der Studierenden am Thema	"Das Thema der Veranstaltung hat mich interessiert"	trifft nicht zu trifft eher nicht zu neutral trifft eher zu trifft zu nicht sinnvoll beantwortbar
Vermittlung des Themas	„Die wichtigsten Zielsetzungen der Veranstaltung sind klar“ „Die Veranstaltung verläuft nach einer gut nachvollziehbaren Gliederung“ „Veranstaltung gibt einen guten Überblick über das angekündigte Themengebiet“ „ Hilfsmittel zur Unterstützung des Lernens(Folien, Skripte etc.) sind von guter Qualität“ „ Hilfsmittel zur Unterstützung des Lernens(Folien, Skripte etc.) sind von guter Qualität“	
Engagement der Lehrperson	„Der/ Die Dozent/ in unterrichtet engagiert“ „Der/ Die Dozent/ in nimmt die Studierenden ernst und verhält sich respektvoll“ Der/ Die Dozent/ in geht auf Fragen und Anregungen der Studierenden ausreichend ein“ „Der/ Die Dozent/ in zeigt Interesse am Lernerfolg der Studierenden“	
Lerngewinn	„Ich habe in der Veranstaltung viel dazu gelernt“	
Wissensvermittlung und Diskussion	„Die Mischung aus Wissensvermittlung und Diskussion bewerte ich als gelungen“	
Schwierigkeit der Veranstaltung	„Die Schwierigkeit der Veranstaltung ist...“ „Das Vorwissen, das in der Veranstaltung vorausgesetzt wird, ist...“	
Stoffumfang der Veranstaltung	„Der Stoffumfang der Veranstaltung ist ...“ „Das Tempo der Veranstaltung ist ...“	viel zu gering etwas zu gering genau richtig etwas zu gross viel zu gross
Zeit Investition	„ Ich habe pro Woche für die Vor- und Nachbearbeitung der Veranstaltung durchschnittlich folgende Zeit aufgewendet:“	0 min. 1-30 min. 31-60 min. 61-90 min. 91-120 min. 121-150 min. 151-180 min. über 180 min.
Gesamtbewertung der Veranstaltung	„Welche Note würden Sie der Veranstaltung insgesamt geben?“	1; 1.5; 2; 2.5; 3;
Fachkompetenz der Dozierenden	„Welche Note würden Sie der Dozentin/dem Dozenten in Bezug auf die Fachkompetenz geben?“	3.5; 4; 4.5; 5; 5.5 ;6 (1=sehr schlecht;
Didaktik der Dozierenden	„Welche Note würden Sie der Dozentin/dem Dozenten in Bezug auf die Didaktik geben?“	6=sehr gut)

